

18-3-17

XIII B6

XIII Bc

Gerhard Krämling

# Die systembildende Rolle von Ästhetik und Kulturphilosophie bei Kant



Verlag Karl Alber Freiburg/München

# Inhalt

## *Einleitung* 13

1. Autonomie und praktische Bedeutsamkeit des Ästhetischen 13
2. Zum Ideologievorwurf gegenüber dem Vermittlungsparadigma der Ästhetik Kants (Adorno, Hermann, Lukács, Marcuse, Marquard) 27

## *I. Der Entwurf der ‚Kritik der Urteilskraft‘ als Bindeglied zwischen theoretischer und praktischer Philosophie* 36

1. Der Übergang vom theoretischen zum praktischen Vernunftgebrauch: kognitive und ästhetische Bedeutung des Übergangsentwurfs 36
2. Die Idee des höchsten Gutes und das Problem der Einheit der Vernunft: zur Grundlegung des Übergangsentwurfs der dritten Kritik durch die praktische Philosophie 49
  - a. Der praktische Übergang vom guten Willen zum vernünftigen Zweck und das Realisierungsproblem des Praktischen 53
  - b. Die Idee des höchsten Gutes und die Teleologie des endlichen Willens: der praktische Übergang von der Handlungsintention zur objektivierten Praxis und

die Notwendigkeit eines vermittelnden  
Prinzips 60

3. Die Exposition der Differenz des theoretischen und praktischen Vernunftgebrauchs in den Einleitungen in die ‚Kritik der Urteilskraft‘ und die reflektierende Urteilskraft als Instanz der Vermittlung 77

*II. Das Prinzip der formalen Zweckmäßigkeit der Natur im Kontext der theoretischen Philosophie 86*

1. „Erfahrung überhaupt“ und „besondere Erfahrung“: der Begriff der Kontingenz und die Aufgabe der reflektierenden Urteilskraft 86
  - a. Bestimmende und reflektierende Urteilskraft 86
  - b. Die Aufgabe der reflektierenden Urteilskraft in ihrem logischen Gebrauch 89
  - c. Zur Stellung der Aufgabe der reflektierenden Urteilskraft bei der transzentalen Grundlegung des Erfahrungs begriffs 92
2. Die Voraussetzungen des Prinzips der reflektierenden Urteils kraft in der ‚Kritik der reinen Vernunft‘: der Begriff der empirischen Natureinheit und das Deduktionsproblem des Vernunftprinzips 103
  - a. Der Begriff der empirischen

- Natureinheit und das Verhältnis von Konstitution und Regulation 103
- b. Die Interessiertheit der Vernunft als subjektive Basis theoretischen Wissens 116
  - c. Zur Deduktion des transzendentalen Vernunftprinzips 120
    - α. Der Begriff des Ideals und die Ergänzung der Regulation durch die analoge Konstitution 120
    - β. Die Endabsicht der natürlichen Dialektik der theoretischen Vernunft und die Deduktion des Vernunftprinzips 124
3. Das Prinzip der formalen Zweckmäßigkeit der Natur als subjektive Repräsentation der Einheit von Konstitution und Regulation 128

*III. Der Begriff der historisch-praktischen Vernunft und das „System“ der Kritik 136*

- 1. Die Konstitution des Begriffs der teleologisch-praktischen Reflexion in der teleologischen Methodenlehre der ‚Kritik der Urteilskraft‘ 136
  - a. Der Zusammenhang der Methodenlehre der Teleologie mit dem Übergangsentwurf der ‚Kritik der Urteilskraft‘ und die Voraussetzungen der kritischen Theorie der Kultur 139
  - b. Naturzweck, Zweck der Natur und letzter Zweck der Natur: zur Vorbereitung der

- kritischen Theorie der Kultur durch die Prinzipienlehre der Teleologie 145
- α. Die objektiv-materiale Zweckmäßigkeit als Spezifikation der subjektiv-formalen 148
  - β. Die Transzendenz der Naturteleologie in der Idee der Natur als eines teleologischen Systems 157
  - c. Reflexion und geschichtlich-kulturelle Wirklichkeit: die Fundierung des Kulturbegriffs im Endzweck der Schöpfung und das Verfahren der teleologisch-praktischen Reflexion als Vollendung der kognitiven Bedeutung des Übergangsentwurfs 160
2. Kants Systembegriff und das Verhältnis von Vernunft und Geschichte 167
    - a. Systematische Einheit der Vernunft als reflexive Einheit 170
    - b. Systematische Einheit der Vernunft als teleologische Einheit 175
  3. Die Metaphysik der endlichen Vernunft und die reflektierende Urteilskraft als Instanz der Organisation des Vernunftsystems 181

*IV. Der ästhetische Übergangsentwurf der „Kritik der Urteilskraft“ und die Einheit der Kritik 204*

1. Die Stellung der ästhetischen Urteilskraft im Gefüge der Reflexionsprinzipien und die Einheit der „Kritik der Urteils-kraft“ 204

2. Selbständigkeit und Unselbständigkeit der reflektierenden Urteilskraft: das Prinzip der ästhetischen Zweckmäßigkeit der Natur als Basis des ästhetischen Übergangsentwurfs 215
  - a. Die Gegenständlichkeit des Ästhetischen als konkrete Totalität 219
    - α. Das Prinzip der ästhetischen Autonomie und die ontologischen Voraussetzungen ästhetischer Gegenständlichkeit 219
  - β. Subjektive Universalität und anschauliche Individualität: die Freisetzung ästhetischer Gegenständlichkeit im Kontext der Analyse des Geschmacksurteils 223
  - γ. Der ästhetische Vorstellungszusammenhang als Totalität reiner Bildlichkeit 237
  - δ. Die ästhetische Lust als Totalität konkreter Erfüllung 244
  - ε. Die transzendentale Bedeutung der ästhetischen Interesselosigkeit 249
- b. Die schöne Natur als selbständige Gestalt 255
  - α. Die gesteigerte Subjektivität der ästhetischen Urteilskraft 255
  - β. Das Verhältnis von ästhetischer und teleologischer Urteilskraft in ihrem Objektbezug 260
  - γ. Die ästhetische Zweckmäßigkeit als ideelle Darstellung der Zweckmäßigkeit der Natur 264

- c. Die schöne Natur als sprechende Gestalt 268
    - α. Die stumme Natur der logischen Urteilskraft 268
    - β. Der Sprachcharakter der schönen Natur 272
    - γ. Der appellative Charakter des Geschmacksurteils und die ästhetische Interaktion: zum Übergang von der Naturschönheit zur ästhetischen Idee 278
  - 3. Die Sprache der ästhetischen Gestaltung und der Gemeinsinn als Abschlußprinzip der ästhetischen Urteilskraft 282
    - a. Der Begriff der Kunstschönheit und das Verhältnis von ästhetischer und praktischer Idee 282
    - b. Die teleologische Idee von der Ganzheit der Subjektivität und die Schönheit als symbolische Darstellung des Sittlichen 291
- Zitierweise, Abkürzungsverzeichnis 305
- Literaturverzeichnis 306
- Personenregister 314
- Sachregister 316